

4. Bibliographie der Schriften

PHILOTHEIA, Oder Die Liebe zu GOTT / Der Jugend in den Schulen des Wäysen=Hauses zu Glaucha an Halle, Als ihre allerhöchste und theureste Pflicht, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

PHILOTHEIA,

Oder

Die Siebe

zu

WISSEN /

Der Jugend in den Schulen

des Wäysen-Hauses zu

Glauchau an Halle,

Als ihre allerhöchste und theuerste
Pflicht,

nach gehaltenem Examine,

den 20. Martii 1706.

vorgestellet und übergeben

von

August Hermann Francken/

S. Theol. Prof. Ordin. Past. Vlr.

& Scholarcha.

Die dritte Auflage.

HALLE, in Verl. des Wäysenhauses.

M DCC XXIII,

PHILOSOPHIA

1711

1711

1711

1711

1711

1711

1711



Beliebte Kinder /

Also nenne ich euch billig,
nicht allein wegen der
meisten ihres kindlichen
Alters, sondern auch
wegen der herglichen Lie-
be, damit ich euch ins-
gesammt zugethan bin!

Ihr wisset, daß in der Herbst-Zeit
des lezt verwichenen Jahrs ich euch, so
viel eurer in dem damals gehaltenen
Examine beyammen gewesen, eine An-
leitung zu gottseliger Betrachtung
der Liebe Gottes gegen die Men-
schen in einem gedruckten Bogen, des-
sen Aufschrift war: Philanthropia Dei,
zu eurer Erweckung und Aufmunterung
in die Hände gegeben.

O daß ihr euch möchtet von dersel-
ben



ben Zeit an bis hieher dieselbe Anleitung wohl zu Nutz gemacht haben! Gewiß der Herr ist so fromm, so leutselig und freundlich, daß er seine Liebe, damit er euch in Christo Jesu geliebet hat, gern in euer aller Herzen aufs allerreichlichste ausgöffe, so ihr nur euch gleichsam bey der Hand zu ihm bringen, und seine Erkänntniß durch die Verkündigung seiner Liebe in euch pflanzen lassen wollet.

Was ihr daran etwa bis hieher habt ermangeln lassen, dazu ermahne ich euch anieho, nachdem ihr aufs neue examiniret worden seyd, daß ihrs doch ja noch einbringen wollet. Suchet wieder hervor, liebe Kinder, was ich euch damals übergeben, lesets, erwäget, sasset ins Gebet, und bittet euren himmlischen Vater, daß Er's in eure Herzen schreiben wolle.

Sind auch gleich manche unter euch noch alzu jung, daß sie dieselbe Anleitung nicht gebrauchen, ja wol noch nicht einmal lesen können, so sind doch hingegen sehr viele, die es wol thun
kön-



Können, so sie nur wollen; und von denen haben vielleicht manche die Gelegenheit, daß sie es denen, die wol kleiner sind, vorlesen, oder den Inhalt ihnen sagen, und also die grosse Freundschaft und Liebseligkeit des himmlischen Vaters ihnen vorstellen können.

Wie würde das dem HErrn Jesu so wohl gefallen, wenn ein grösseres Kind zu dem kleinern sagte: Höre zu, mein Brüderchen, ich wil dir was vorlesen, daraus du lernen solt, wie uns Gott so lieb hat, was für einen frommen und gütigen Vater wir an ihm haben, und wie er uns so viel gutes gethan hat, und noch ferner thun wil, nicht allein in diesem Leben, sondern auch in alle Ewigkeit? Würde es nicht der Engel Freude seyn, wenn Kinder sodann ihre Gespräche von der unendlichen Liebe Gottes mit einander hielten?

Daß es aber nicht unmöglich sey, daß dergleichen von euch geschehe, solches hat, Gott Lob, die Erfahrung



unter euch gelehret: inmassen schon einige unter euch solche Reden mit einander geführt haben.

Aber das wolte ich gerne, daß ihr es alle thätet, und daß man mit Freuden zu euch allen sagen könnte: O ihr Kinder des lebendigen Gottes! a)

Dahin ist's auch angesehen, Liebe Kinder, daß ich euch nach eurem ietzt gehaltenen Examine auch diese Blätter zum Geschenck in eure Hände gebe, darinnen ich euch eure allerhöchste und theureste Pflicht, nemlich die Liebe, die ihr Gott schuldig seyd, vorstellen wil, gleichwie ich euch vormals die Liebe, damit euch Gott liebet, zu betrachten gegeben habe.

Sehet nicht auf den äußerlichen Werth dieser kleinen Gabe, sondern erkennet die Liebe, die ich zu euch trage, und die mich beweget, euch also anzureden, und zur Liebe Gottes zu erwecken. Vor allen Dingen aber sehet auf euren himmlischen Vater, von welchem,

a) Hof. 1. 8. 10.



hem, als dem Vater des Lichts, alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe von oben herab kömmer, b) auf den, sage ich, sehet, und danket ihm, daß er sich so nahe zu euch thut, und euch nicht allein in allem dem, so euch zu lernen nöthig ist, mit aller Treue unterrichten läßet, sondern auch sich so gern mit eurem Herzen aufs allerfreundlichste und süßeste verbinden und vereinigen wil.

Ich stelle mir aber vor, herzlich geliebte Kinder, als ob ihr mich fragetet: Was ist denn die Liebe Gottes? Denn wir können der Ermahnung nicht folgen, wenn wir nicht wissen, was es eigentlich ist, dazu wir ermahnet werden.

Hierauf gebe ich euch zur Antwort: Die Liebe Gottes ist eine solche Sache, die man selbst schmecken und im Herzen erfahren muß, wenn man recht wissen wil, was sie ist. Daher, wenn man einem gleich beschreibet, was die



Liebe Gottes ist, so kan ers doch nicht recht, wie er soll, noch heilsamlich verstehen, es sey denn, daß sein Herz zur Liebe Gottes würcklich entzündet werde. Alsdenn verstehet ers und weiß es, ob ers gleich nicht eben einem andern so völig sagen und beschreiben könnte, was dieselbige Liebe Gottes sey, die er in seinem Herzen erfähret.

Wie kan einer einen verstehen, der Griechisch redet, wenn er selbst das Griechische nicht gelernt hat? Oder wie kan einer Lateinisch verstehen, wenn er die Lateinische Sprache nicht weiß? Also kan, der selbst keine Liebe hat, die Sprache der Göttlichen Liebe gar nicht verstehen, spricht der fromme Bernhardus.

Vielleicht aber gedencket ihr: So kan denn gar keine Beschreibung von der Liebe Gottes, womit wir ihn lieben sollen, gegeben werden? Ich antworte euch mit Ja.
Es



Es kan wol eine Beschreibung gegeben werden, aber es gehöret die Erfahrung dazu, daß man solche Beschreibung recht verstehe.

Wenn ich euch sagte, das Honig ist süß, so könntet ihr mich nicht verstehen, wenn ihr nicht vorhin schon etwas süßes gekostet hättet: Also, wenn ich euch sage, daß die Liebe Gottes das rechte Engelsüß sey, welche das ganze Herz mit Süßigkeit erfüllet, so könntet ihr mich nicht verstehen, bis euch Gott ein Tröpflein von dieser Süßigkeit zukosten giebet; wenn ihr aber nur ein einiges Tröpflein davon kostet, denn werden eure Augen wacker und helle werden, wie des Jona-thans seine, c) daß ihr sehen und erkennen werdet, was die Liebe Gottes sey.

Ihr sprecht: So wolten wir doch indessen gerne eine Beschreibung dieser Liebe Gottes hören, damit uns dieselbige zum wenig-

stet

sten

c) 1 Sam. 14. v. 27.



Item eine Anleitung sey zu derselben durch Gottes Gnade zu gelangen. Antwort: Es ist diese Liebe Gottes eine Frucht des H. Geistes, durch welche wir Gott für unser höchstes Gut halten, ein herzliches Verlangen nach Ihm empfinden, unsere Freude und einiges Vergnügen in Ihm suchen, Ihm allein wohlzugefallen trachten, und gern immer näher mit Ihm vereinigt seyn wolten, und Ihm beständiglich anhangen, auf daß wir gleichsam ein Herz und Seele, ja, wie die Schrift redet, ein Geist mit Ihm werden möchten.

Geht, lieben Kinder, da habt ihr eine Beschreibung, wie sie sich auf dieses Leben schicket; denn im Himmel, (so ihr in Christo bleibet, und also dahin gelanget;) wirds keiner Beschreibung bedürfen.

Bedencket diese Beschreibung nur recht, so werdet ihr mercken, was die Liebe

Liebe



Liebe zu Gott für eine überschwenglich herrliche Sache sey; ja, ihr werdet dann auch zugleich verstehen, wie weit dieselbe von der Eigen-Liebe und Welt-Liebe, die des Menschen Verderben ist, unterschieden sey.

Wollet ihrs aber noch genauer wissen, wie die Liebe Gottes von der Eigen-Liebe und Welt-Liebe unterschieden sey? So antworte ich euch: Die Eigen-Liebe, die mit der Welt-Liebe allezeit verknüpft ist, ist aller Lafter Anfang und Ursprung; aber die Liebe Gottes ist eine Wurzel aller Tugenden.

Die Eigen- und Welt-Liebe habt ihr von Natur; aber die Liebe Gottes habt ihr nicht von Natur.

Die Eigen- und Welt-Liebe ist das Unkraut, ja die Disteln und Dornen, so auf dem Acker eures Herzens von sich selbst wachsen; aber durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes seyd ihr von Gott da-



zugelehet, daß ihr die Frucht der Liebe
Gottes tragen sollet.

Darum so müßet ihr auf euren Tauf-
Bund sehen, vermöge dessen ihr dem
Teufel und allen seinen Wercken und
Wesen entsaget, hingegen dem drehei-
nigen Gott, Vater, Sohn und Hei-
ligen Geist, Glauben und Gehorsam
angelobet habet, und von diesem drey-
einigen Gott in seine Gnade und Hul-
de aufgenommen seyd.

So ihr nun in diesem eurem Tauf-
Bunde bleibet, so hat euch Gott lieb,
und wircket in euren Herzen seine Liebe,
ja vermehret sie darinnen täglich.

Dafern ihr aber aus eurem Tauf-
Bunde durch vorseßliche Sünden ge-
treten wäret, (welches ihr mit heißen
Thränen beweinen soltet,) so hättet
ihr euch zwar durch eure eigene Schuld
der Gnade Gottes verlustig gemacht,
ihr müßet aber dennoch wissen, daß
Gott unwandelbar ist, und daß ihn
sein Bund, den er mit euch gemacht,
nicht gereuen mag. Seine Liebe ste-
het



het euch offen; kehret wieder zu seinem väterlichen Herzen, bittet ihn um Vergebung eurer Sünden, schreyet zu ihm, daß Er euch gnädig sey, haltet an mit Gebet und Flehen, und lasset nicht ab, Ihn anzurufen, daß er die verdammliche Welt- und Eigen-Liebe, die euch zu allen Sünden reizet und verführet, aus euren Herzen nehmen, den Heiligen Geist aber reichlich über euch, und also seine Liebe in eure Herzen ausgießen wolle.

So werdet ihr erfahren, was für ein Unterschied sey zwischen dem Unkraut, so der Acker eures Herzens von Natur trägt, und zwischen der edlen und Göttlichen Frucht des Geistes die in einem gläubigen Herzen aufwächst.

Doch daß ich euch den Unterschied noch deutlicher anzeige, zwischen aller ungöttlichen falschen Liebe, und zwischen der Liebe Gottes, so mercket auch dieses, daß alle ungöttliche falsche Liebe im Anfange dem Menschen süsse zu seyn düncket, aber sie hat gar



ein bitteres Ende; die Liebe Gottes aber fänget von der Bitterkeit an, (nemlich wenn man seine Sünde und Elend erkennet,) aber ihr Letztes ist voll Göttlicher Süßigkeit.

Noch ferner mercket auch diesen Unterschied: In aller Welt und Eigenliebe suchet der Mensch nur sich selbst, oder seinen eigenen Nutz, Wollust, Freude und Ruhe, und kan doch niemermehr eine wahrhafte Ruhe und Vergnügen darinnen finden; aber in der Liebe Gottes, so sie anders rechtschaffen ist, suchet der Mensch nicht sich selbst, noch etwas zeitliches, irdisches und vergänglichliches; auch suchet er nicht darinnen nur allein seine eigene Ruhe und Vergnügung, als wenn dieselbe der einige Endzweck der Liebe Gottes bey ihm wäre, sondern er suchet Gott selbst als sein höchstes Gut. Und weil Gott selbst das allerhöchste Gut ist, und alles andere wahrhaftige Gute in sich fasset und begreifet, so kan auch kein anderer Endzweck seyn, dar
auf



auf die Liebe Gottes ihr Absehen habe,
als Gott selbst.

Die Liebe Gottes ist das Gewicht
der Seelen, welches die Seele zu nichts
anders neiget, noch anders wohin trā-
get, als allein zu Gott. Darum
wenn das Herz im lebendigen Glauben
mit Gott vereinigt ist, so hat es zu-
gleich seine Ruhe mit erlangt in Gott,
welchen es als seinen letzten Endzweck,
und als das allerhöchste ja einige Gut
gesuchet hat.

Lasset euch das nicht zu schwer dün-
cken, liebe Kinder; Denn es liegt nicht
an grossem menschlichen Verstande,
daß ihr dieses fasset, sondern allein
daran lieget, daß ihr eure Herzen
Gott gebet, wie er selbst euch anre-
det und spricht: **Gib mir mein
Sohn dein Herz, und laß deinen
Augen meine Wege wohlgefal-
len.** d) Der Herr strecket seine
Hand aus, und kehret sie zu den
Klei-

d) Sprüchw. 23, 26.



Kleinen; e) Den Unmündigen offenbaret er seine Weisheit, f) und zwar vornemlich die allerschönste Weisheit: Denn GOTT lieben das ist die allerschönste Weisheit, und wer sie ersiehet, der liebet sie, denn er siehet, welche grosse Wund- der sie thut. g)

Ja, spricht ihr, wie kommen wir zu dieser allerschönsten Weisheit? Und durch welche Mittel mögen wir wol zur Liebe GOTTES gelangen, dieweil wir sie weder von Natur haben, noch durch eigene Vernunft und Kraft erlangen können?

Antwort: Darum habe ich euch, wie schon gedacht, vormals die Philanthropiam Dei, oder die Liebe GOTTES gegen die Menschen vorgestellt, aufdaß ihr dieselbe betrachten, alles, was euch davon vorgeschrieben

e) Zachar. 13, 7.

f) Matth. 11, 25.

g) Sirach 1, 14. 15.



ben worden, in eure Herzen durch den Glauben aufnehmen, und fleißig bewegen, und vergestalt durchs Evangelium oder durch die Verkündigung der Liebe Gottes zu einer wahrhaftigen Gegen-Liebe zu diesem eurem himmlischen Vater, gebracht werden möchten.

Denn die Liebe Gottes gegen euch ist die süße Wurzel, aus welcher eure Liebe zu Gott erwachsen muß. Denn daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen steht die Liebe, nicht daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde, spricht Johannes in seiner 1 Epist. 4, 9. 10. Was machet er aber daraus für einen Schluß? Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter ein-



einander lieben, v. 17. Und ferner spricht er: Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet, v. 19.

Solches aber recht zu bedencken, nemlich wie uns Gott also geliebet habe, daß er auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, h) habet ihr sonderlich in dieser Jahreszeit, welche von Alters her zur Betrachtung des Leidens Christi und zur öffentlichen Auslegung und Abhandlung der Pafions-Historie verordnet ist, erwünschte Gelegenheit. Wieswol es euch nimmer an Gelegenheit dazu fehlet, dieweil euch dieses stets und das ganze Jahr hindurch vorge-
stellet wird, wie Jesus der gecreuzigte sey eure Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, also daß ihr in diesem reinen und klaren Spiegel stets die allerhöchste Liebe Gottes studiren und kennen könnet,
so

h) Rom. 8, 32.



so ihr anders eure Herzen nicht selbst
abwendet, und also durch eure Schuld
in der Finsterniß bleibet.

Denn dieses wißet außs allergewis-
seste, so ihr diesen Spiegel, Jesum
den gecreuzigten, nur nicht von den
Augen eures Gemüthes kommen las-
set, so wird dieser Spiegel euch die
Liebe Gottes gegen euch so klar ent-
decken, daß ihr euch sehr schämen wer-
det, daß ihr einen solchen liebevollen
und frommen Vater jemals, geschweiz-
ge vielenmals, beleidiget, und ihn nicht
von der Wiegen an mit der allerherz-
lichsten und innigsten Liebe wiederum
geliebet habet.

Was euch Gott in Zeit und Ewig-
keit für gutes erzeiget oder erzeigen wil,
das wird euch in diesem unbesleckten
Spiegel offenbar werden. Denn in
Christo lernet man Gott erkennen;
und selig seyd ihr, so ihr ihn in Christo
also erkennen lernet, daß er die Liebe
ist. Denn durch solche Erkenntniß, sa-
ge ich euch nochmals, wird die Liebe zu
Gott



GOTT in dem Herzen erwecket.

Jedoch, meine lieben Kinder, gedencket ja allezeit daran, daß ihr nicht durch euer eigen Werck und Kraft noch durch euer blosses äußerliches umgehen mit dem Wort Gottes, oder allein durch angestellte Betrachtung der Göttlichen Wahrheit zur Liebe Gottes gelangen könnet. Das gehöret auch dazu, daß ihr euch vor Gott herzlich demüthiget, und ihn um den Segen seines Worts und um den Heiligen Geist mit allem Ernst anrufet. Denn dieses ist des Heiligen Geistes sein eigenes Werck, daß er die Liebe Gottes im Herzen ausgießet, und eine Liebe zu Gott in denen Gläubigen wirket, daß sie zu Gott Abba, lieber Vater, sprechen können, das ist, beydes eine herzliche Liebe und auch ein recht kindliches Vertrauen zu Gott als ihrem lieben Vater in Christo Jesu fassen mögen.

Und eben dieses, daß der Heilige Geist die wahre Liebe in dem Herzen wircke, wil ich euch durch ein Gleichniß



niß erläutern, dessen sich ein in Gott
 ruhender Evangelischer Lehrer i) bedie-
 net hat, und welches sich auf diese Jahr-
 Zeit, da wir eben jetzt den Frühlings-
 Anfang haben, sehr wohl schicket. Soll
 die Liebe, spricht er, als eine edele
 Paradies Frucht, an uns sich fin-
 den, so muß vorher der Geist, als
 dessen Frucht sie ist, ins Hertz kom-
 men. k) Wie in der Frühlings-
 Zeit man mit Lust ansiehet, daß
 die Erdgewächse, Gras, Blumen,
 Knospen und Baumb Blüten, sich
 gar anmuthig herfür begeben, so
 bald die liebe heran nahende
 Sonne sowol ihr kräftiges Licht
 als lebendige Wärme dem Erd-
 boden mittheilet: Also siehet
 mans auch offenbarlich, wenn
 der Geist Gottes sowol den
 menschlichen Verstand erleuchtet,
 als auch das Hertz oder Willen
 mit

i) D. Martin Geier in der Vorrede seines
 Buchs: Liebe zu Gott und dem Nächsten.

k) Gal. 5, 22.



mit neuer Lebens-Kraft erwär-
met, wie so mercklich diese edele
Liebes-Frucht gegen Gott und
den Nächsten sich hervor begie-
bet. Dieses linde Sausen des
Geistes Gottes mache eine solche
anmuthige Liebes-Kraft, daß
man in Gott ganz unbeschreib-
lich sich ergetzt und verneuret. 1)
Einem solchen angeblasenen
Menschen ist so wohl, daß er
nicht weiß, wie ihm geschehet.

Ihr möchtet aber aus diesen letzten
Worten vielleicht schliessen, die Liebe zu
Gott sey eine solche Sache, die nur in
einer guten Bewegung, die man ein-
mal empfindet, bestehe, oder daß es mit
einer kurzen Andacht, die man zur Zeit
des Gebets bey sich verspüret, und nach
welcher man dennoch wieder, wie vor-
hin, in Sünden fort lebet, schon ausge-
machtet sey. Ach nein, geliebte Kinder!
Die Liebe zu Gott ist ein beständiges
Wesen, und in der Kraft des thätlichen Ge-

1) 1 Buch der Kön. 19, 12.



Gehorsams, in beständigem Wandel
in dem Wege der Gerechtigkeit, und in
der wahren Geduld und Gelassenheit
unter allem innerlichen und äußerlichen
Leiden, vielmehr zu setzen, als in einer
süssen Empfindung. Denn diese pfle-
get Gott nur zu dem Ende seinen lieben
Kindern iezuweilen zu schencken, damit
er sie durch diesen Zucker locke, daß sie
desto gewisser glauben, er sey ihr lieber
Vater, und sie seyen seine lieben Kin-
der, und damit sie denn unter dem Creutz
ihn desto getroster bitten, wie die lieben
Kinder ihren lieben Vater.

Mercket denn dieses wohl, herzlich-
sten Kinder! Wenn ihr euren Eltern
und Præceptoren gehorsam seyd, wenn
ihr euch nicht zu bösen, sondern zu from-
men gesellet, wenn ihr die Wahrheit
liebet in allen euren Worten und Wer-
cken, wenn ihr nicht träge seyd in dem,
was ihr thun sollet, wenn ihr eure Lust
und Freude an dem Wort Gottes ha-
bet, nicht allein äußerlich betet, sondern
gern ohne Unterlaß in euren Herzen mit
Gott redet, nicht unter einander neidisch
B und



und zänckisch noch eigenwillig seynd, herzhliche Liebe habet auch gegen die, so euch beleidigen, und für sie ernstlich bit- tet, es nicht gerne höret, wenn ihr gelobet werdet, in euren Fehlern aber euch gern erinnern laßet, und dieselben mit allem Fleiß zu verbessern trachtet; wenn ihr also, sage ich, beschaffen seynd, und in alle eu- rem Wandel euch dergestalt bezeiget, so magß ein gewiß Zeichen seyn, daß ihr eine wahre Liebe zu Gott in euren Herzen habet.

Traueteuren Herzen ja nicht, und be- redet euch nicht selbst, daß ihr Gott lieb habet, so lange sich diese Stücke nicht bey euch befinden. Und wenn auch gleich die- ses alles so bey euch wäre, so wisset den- noch, daß ihr euch ja nimmermehr auf euch selbst verlassen noch sicher seyn müs- set. Denn ihr könnet das kleine Zünck- lein, das Gott in euch angezündet haben möchte, leichter als ihr gedencket, wieder verlieren, wenn ihr nicht wachet und betet.

Darum ermahne ich euch, wenn die Liebe Gottes in euch durch seine Gnade erwecket seyn wird, daß ihr denn auch dar-

dar.



darnach trachtet, in derselben täglich zu wachsen und zuzunehmen.

Ihr möchtet mich aber vielleicht fragen wollen: Wie sollen wirs machen, daß die Liebe zu Gott in uns täglich vermehret werde? So wisset dann, daß ihr eben dadurch in der Liebe Gottes zunehmen und gestärket werden könnet, wodurch dieselbe zu erst in euch erwecket wird. Ihr müßet die Liebe mit lauter Liebe speisen, so wird sie recht starck werden.

Vernehmet ihr auch, was ich euch sage? Ich wil so viel sagen: Die grosse Liebe Gottes, damit er euch in Christo Jesu geliebet hat, müßet ihr euch in eurem Gemüthe ie länger ie mehr vorstellen, und in euren Herzen, unter stetigem Gebet zu Gott, dieselbe unaussprechliche Liebe immer inniglicher im Glauben fassen, und also eure Herzen zu brünstiger Gegen-Liebe erwecken, zugleich auch alle eure Dinge, die ihr thun sollet, um derselbigen Liebe willen gerne und willig thun, euch auch stets in herzlichster Liebe gegen euren Nächsten üben, so wird denn



die Liebe zu Gott in euch vermehret werden; und iemehr ihr erkennen werdet, daß euch Gott sein ganzes Herz, das ist, seinen einigen Sohn geschenkt habe, iemehr werdet ihr auch wünschen und verlangen, daß ihr eurem lieben Himmlischen Vater wiederum euer ganzes Herz schencken, und ihn ja niemehr beleidigen möchtet.

Dafern ihr aber merken soltet, daß euer betrügliches Herz bald wieder an diesem und an jenem eine eitele Lust und Freude suchen wolle, so müßet ihr, wie die lieben Kinder, zu eurem lieben Vater ganz inniglich seuffzen, und ihn um den Beystand seines heiligen und guten Geistes herzlich bitten. So wird derselbige euch Kraft geben der bösen Lust zu wehren, und der Sünde zu widerstehen, daß sie nicht über euch herrsche, sondern ihr dieselbe überwindet. Denn wenn ihr sie über euch herrschen ließet, so könnte die Liebe Gottes nicht bey euch bleiben: Wenn ihr aber davon angefochten werdet, und überwindet sie durch die von Gott erbetene Kraft des Heiligen Geistes, so kan
sie



sie euch nicht hindern in der aller süßesten Liebe Gottes ohne Untertag zu wachsen und zuzunehmen.

So gehorchet mir dann, lieben Kinder, und wachset wie die Rosen an den Bächlein gepflanzet, und gebet süßen Geruch von euch wie Deyrauch, blühet wie die Lilien und riechet wohl. m)

Euch rede ich nur noch zum Beschluß insonderheit an, die ihr die größesten von Alter und Statur unter unserer Schuljugend seyd. Denn ihr möchtet vielleicht gedencken, daß euch diese Ermahnung, weil sie an die Kinder gerichtet, nichts angehe, indem ihr meynet, ihr habet eure Kinder-Schuhe schon vertretten. Aber es sey ja ferne von euch, daß ihr euch einbilden soltet, diese Ermahnung sey nicht für euch, und sey euch nur für die lange Weile in die Hände gegeben. Wißet ihr nicht, was Christus sagt? Warlich, ich sage euch, es sey denn, daß ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr

B 3

ihr

m) Strach 39, 17. 18.



ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer sich nun selbst erniedriget wie diß Kind, der ist der größste im Himmelreich. n)

Dieses bedencket und prüfet euch selbst, ob ihr umgekehret, und in Demuth und Niedrigkeit des Herzens so klein, wie die Kinder, geworden seyd. Ist's noch nicht geschehen, wie ich bey Vielen fürchten muß, so schiebet's doch ja nicht auf. Denn je älter ihr an Jahren werdet, je untüchtiger werdet ihr zum Reiche Gottes, wenn ihr in Sünden fortfahret. Denn die Sünde krieget durch die Gewohnheit immer mehr Gewalt über euch, euer Herz wird von Tage zu Tage mehr verhärtet, und sammlet durch die Verführung und häufigen Aergernisse immer mehr böses in sich, euer Gewissen wird bey kaltsinniger Anhörung und Betrachtung des Wortes Gottes immer unempfindlicher, euer ganzes Gemüth wird unvermerckt mit vieler Bosheit, Tücken, Frechheit und Verachtung Gottes erfüllet. In

Sum:

n) Matth. 18, 3, 4.



Summa, der Schade ist nicht auszusprechen, den ihr davon erfahren werdet, wenn ihr eure Bekehrung aufschiebet.

Und gedencket ja nicht, daß euch euer Lernen was helfen werde, wenn ihr Gott nicht lieb habet. Denn was kan es euch helfen, wenn ihr zum theil von äußerlichen Wissenschaften und Sprachen gleich noch soviel lernet, und versäumet diese allerschönste Weisheit, nemlich die Liebe Gottes? Hingegen wenn ihr diese in euren Herzen wohnend habet, so wird euch alles euer Studiren süß und lieblich werden, werdet es denn zum rechten Zwecke richten, und dermal eins herrliche Früchte bringen, deren sich die Gemeine des lebendigen Gottes erfreuen wird, und davon auch ihr selbst in Ewigkeit Freude u. Wonne haben werdet.

Jesus Christus, das eingeborne und geliebte Kind Gottes, sehe euer aller Herzen, der grössern sowol als der Kleinern, mit Liebe und Erbarmung an, reinige sie durch den Glauben, heilige sie durch seinen Geist, und mache sie recht



Leusch in dem Gehorsam der Wahrheit
und in der Liebe Gottes. Dieses wird
meine Freude seyn nicht allein in dieser
Sterblichkeit, sondern auch vornemlich
an dem grossen Tage unsers Herrn
Jesu Christi. O daß ich alsdenn von
euch allen, die ich gegenwärtig sind,
und die beydes vor euch gewesen sind,
und nach euch kommen werden, eurer
Weyde, darauf ihr als die Lämmer
Christi geweydet werdet, mit zu genieß-
sen, zu dem Herrn sagen möchte: Sie
bin ich, und die Kinder, so du mir gege-
ben hast. Er ist euer Herr, und hat euch
mit seinem heiligen und theuren Blut er-
kauft. Ich befehle euch in seine Liebes-
Arme und unaussprechliche Barmher-
zigkeit, und beharre unter beständiger
Fürbitte für eure Wohlfahrt euch mit
herzlicher Liebe und Vorsorge, so viel
mir Gott Gnade darreichen wird, zu-
gethan

A. H. Francke.
Sprü-



Sprüche

Von der

Liebe zu Gott!

Welche

Die Jugend ins Gedächtniß faß-
sen, fleißig im Herzen erwägen, und durch
die Kraft des Heiligen Geistes in
stetiger Übung haben soll.

5. B. Mos. 6, 5.

Du sollt den Herrn deinen
Gott lieb haben von ganz-
em Herzen, von ganzer
Seelen, von allem Vermögen.

Sprüchw. 8, 17. 20, 21.

Ich liebe, die mich lieben, und
die mich frühe suchen, finden
mich. Ich wandele auf dem rech-
ten Wege, auf der Strasse des
Rechts. Daß ich wohl berathe,
die mich lieben, und ihre Schätze
voll mache.

B. Weish.



B. Weish. 3, 9.

Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, und die ihm treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden u. Barmherzigkeit, und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten.

Dan. 9, 4.

Ich betete zu dem HErrn meinem Gott, bekannte und sprach: Ach lieber HErr, du grosser und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebot halten.

Sirach 34, 19 20.

Die Augen des HErrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine grosse Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heissen Mittag, eine Hüt wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall. Der das Herz erfreuet, und das Angesicht frölich macht, und gibt Gesundheit, Leben u. Segen.

Joh.



Joh. 14, 21.

Wer meine Gebot hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

Jac. 2, 5.

Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

Psalm 5, 12.

Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie, frölich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

1 Cor. 6, 17.

Wer dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm.

1 Joh. 4, 16, 19.

Wir haben erkannt und gegläu-



gläubet die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. Lasset uns Ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet.

1 Cor. 8, 3.

So iemand Gott liebet, der ist von ihm erkannt.

1 Tim. 1, 5.

Die Hauptsumma des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

Pf. 37, 4.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

Röm. 8, 28.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen.

